

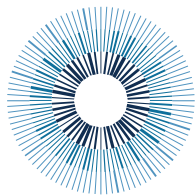
Swiss Academy
of Ophthalmology

FOUNDATION

Weiterbildung zur Ophthalmologischen Medizinischen Praxisassistentin (OMPA)

Curriculum 2024 / 2025

www.ompa.saoo.ch



Swiss Academy
of Ophthalmology
FOUNDATION

Auerstrasse 2, Postfach 48
CH - 9435 Heerbrugg

Tel. +41 71 720 00 33
info@saoo.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	SEITE 3
Leitideen	SEITE 5
Organisation	SEITE 6
Anforderungen an den Bildungsanbieter	SEITE 7
Anforderungen an den Lernort Praxis	SEITE 8
Aufbau der Weiterbildung	SEITE 8
Inhalte der Weiterbildung	SEITE 9
Detaillierter Lehrplan	SEITE 11

1

EINLEITUNG



In der Schweiz gab es lange Zeit keine Aus- bzw. Weiterbildung für ophthalmologische Praxisassistenten/-innen. Diese Lücke wird mit diesem standardisierten Trainingsprogramm geschlossen. Das - Berufsbild ist inzwischen von der Fachgesellschaft und den Berufsverbände anerkannt.

Die Weiterbildung der nicht-ärztlichen, ophthalmologischen Mitarbeiter bedarf eines gut strukturierten und ausgewogenen Konzepts, das sowohl die nötige Theorie als auch die gängige Praxis berücksichtigt. Das halbjährige Trainingsprogramm sieht vor, einen Theorie- bzw. Schultag pro Woche durch eine Praktikumsstelle bzw. Tätigkeit in einer ophthalmologischen Ausbildungseinrichtung (z.B. Praxis oder Klinik) zu ergänzen, so dass spezifische Lerninhalte auch eigenverantwortlich angeeignet werden können. Dies bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, unterschiedlichste Aufgaben in einer ophthalmologischen Institution zu übernehmen.

Das Trainingsprogramm sieht ein modulares System vor und wurde in Übereinstimmung mit den besten internationalen ophthalmologischen Praktiken entwickelt und dem schweizerischen Bildungswesen angepasst.

Der Lehrplan ist so aufgebaut, dass die Teilnehmenden theoretisches und praktisches Wissen erlangen, um im ophthalmologischen Alltag die betrieblichen Anforderungen zu erfüllen.

Die grundlegenden ophthalmologischen Kenntnisse und Fähigkeiten, die augenärztliches Personal benötigt, sind in den folgenden fünf Kernkompetenzen zusammengefasst:

- Patientenversorgung
- Medizinisches Fachwissen
- Professionalität, Sozialkompetenz und kommunikative Fähigkeiten
- Technische und naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Kommunale Dienstleistungen und Gesundheitsleistungen

DER UNTERRICHT GLIEDERT SICH IN

- **Vorlesung**
- **Praktische Übung**
- **Praxis**

VORLESUNGEN sind als formaler Unterricht definiert, da ein Lehrvortrag vor einem Publikum gehalten wird.

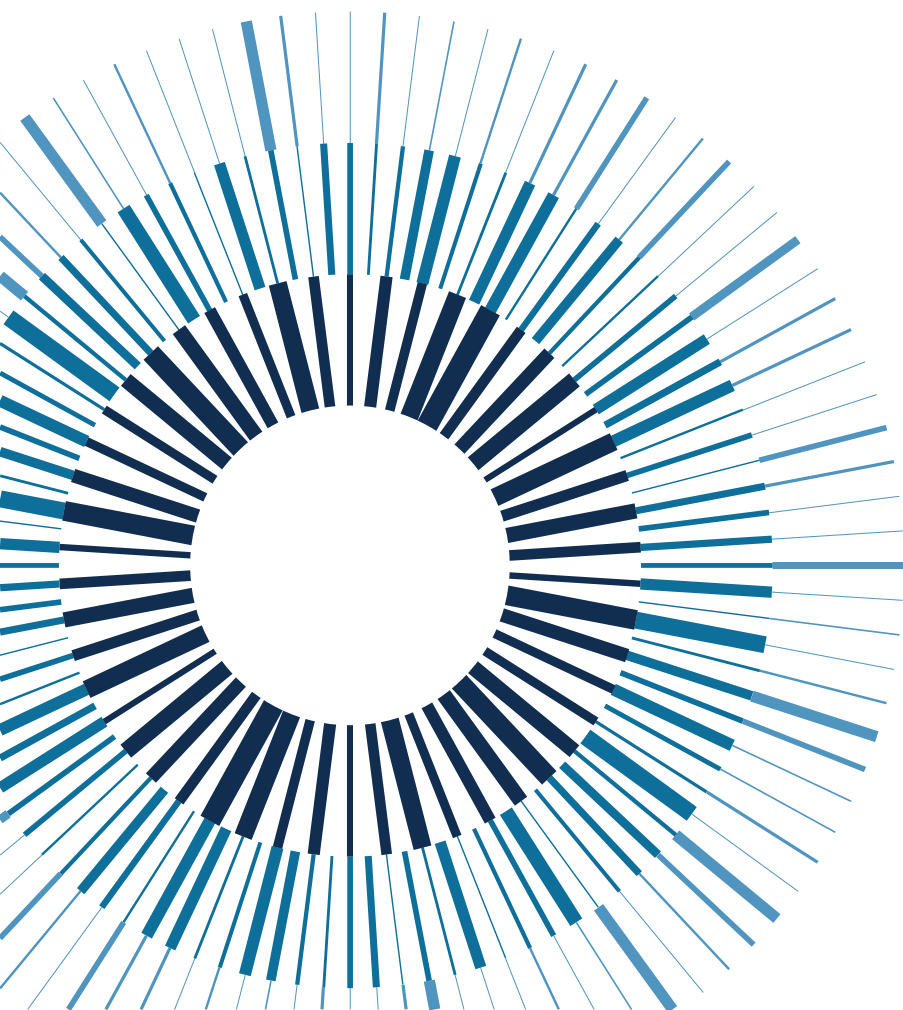
PRAKTISCHE ÜBUNGEN werden von manchen Institutionen in der Form von Laborarbeit durchgeführt. «Praktische Übungen» werden als Simulation einer Massnahme definiert. Auszubildende können gegebenenfalls Handlungen an einem Augenmodell vornehmen, gegenseitig Übungen am Auge unter der Aufsicht eines qualifizierten Ausbildners ausführen oder Massnahmen am Computer simulieren.

PRAXIS: Übungen unter Aufsicht im klinischen Umfeld. Klinische Übungen finden unter Aufsicht eines Ophthalmologen oder einer qualifizierten ophthalmologischen Fachkraft statt. Auszubildende betreuen Patienten und arbeiten daran, gewisse Kompetenzniveaus hinsichtlich ihrer ophthalmologischen Fähigkeiten zu erreichen.

Die angegebene Dauer jeder Lehrveranstaltung versteht sich als Richtlinie und kann an die speziellen Anforderungen des jeweiligen Trainingsprogramms angepasst werden. Es wird an dieser Stelle betont, dass Vortragszeiten unterschiedlich lang sein können und Auszubildende Wissen und Fertigkeiten unterschiedlich schnell erwerben.

2

LEITIDEEN



Unser Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, das mit arbeitsfeldspezifischen Fallbeispielen verknüpft ist. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das neu erworbene Wissen am eigenen Arbeitsplatz umzusetzen. Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen aus der Praxis und Problemstellungen des Arbeitsalltags einbringen. Durch den gegenseitigen Austausch zwischen Teilnehmenden und Dozierenden wird der Transfer in die eigene Arbeits- und Lebenswelt gefördert.

DIE WEITERBILDUNG

- ist erwachsenengerecht: Das Vorgehen ist transparent, es wird teilnehmer- und ressourcenorientiert gearbeitet, klare Strukturen sind vorgegeben.
- ist praxis- und transferorientiert: Die Teilnehmenden werden zur konkreten ophthalmologischen Praxisassistenz hingeführt.
- setzt berufliche und qualitätsbezogene Standards.

Die Aufgaben einer ophthalmologischen medizinischen Praxisassistentin sind:

- administrativ
- koordinativ
- triageorientiert
- assistierend und ergänzend
- instruierend
- unterstützend

3

ORGANISATION

Die Module werden von der Swiss Academy of Ophthalmology (SAoO) organisiert. Der Transfer von Theorie und Praxis findet mehrheitlich in Unterrichtsräumen des Stadtspital Triemli in Zürich statt. Die Inhalte werden in Modulen angeboten, und es werden auch praktische Demonstrationen durchgeführt.

3.1 ZIELGRUPPE

Alle Personen, die in einer ophthalmologischen Einrichtung (Praxis oder Klinik) angestellt sind, können die Module besuchen. Einzelne Module sind selbstverständlich allen Interessierten zugänglich.

3.2 KURSKOSTEN UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Die Gesamtkosten des Kurses betragen CHF 4'600.-, die in einer einzigen Zahlung bei der Anmeldung innerhalb von 10 Tagen oder in drei Raten bezahlt werden können:

- CHF 1'600.- bei der Anmeldung innerhalb von 10 Tagen
- CHF 1'600.- bis zum 27. September 2024
- CHF 1'600.- bis zum 31. Januar 2025

Studierende, die daran interessiert sind, nur an einigen der Module teilzunehmen, können eine Anfrage an die SAoO (info@saoo.ch) richten, die einen personalisierten Ausbildungsvorschlag formulieren wird.

3.3 FÄHIGKEITS-AUSWEIS

Die Module werden jeweils durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen. Die Teilnehmenden erhalten am Ende des Kurses einen Fähigkeitsausweis. Wer nur einzelne Module bucht, erhält für diese eine Kursbestätigung.

3.3 DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Der Kurs beginnt am Freitag 8. NOVEMBER 2024 als Präsenzunterricht. Er dauert bis Ende JUNI 2025.

Kursort: Stadtspital Triemli, Schulungsraum Pavillon E4, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich.

Der Unterricht findet jeweils freitags statt, ausser an folgenden Feiertagen:

27. Dezember 2024

3. Januar 2025

18. April 2025

Ein Kurstag beinhaltet 6 Stunden Unterricht:

09.00 - 10.30 Uhr

10.30 - 10.45 Uhr - Kaffeepause

10.45 - 12.15 Uhr

12.15 - 13.15 Uhr - Mittagessen

13.15 - 14.45 Uhr

14.45 - 15.00 Uhr - Kaffeepause

15.00 - 16.30 Uhr

Während des OMPA-Kurses 2024/25 finden ebenfalls interessante und lehrreiche Exkursionen mit Unterricht und Hands-on ausserhalb des Stadtspitals Triemli statt. Die Informationen werden frühzeitig erfolgen. Reisekosten sind in der Kursgebühr nicht enthalten.

Der Stundenplan kann auch kurzfristigen Änderungen unterworfen sein oder den Bedürfnissen der Studierenden während des Kurses angepasst werden.

4

ANFORDERUNGEN AN DEN BILDUNGSANBIETER

4.1 VERANTWORTUNG DES BILDUNGSANBIETERS (SCHULE)

Die Zufriedenheit unserer Kursteilnehmenden ist uns wichtig. Engagierte Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen verfügen über zeitgemäßes theoretisches Wissen sowie über langjährige persönliche Erfahrung. Die Anwendbarkeit des Gelernten in der Praxis und in den persönlichen Arbeitsfeldern steht im Vordergrund und ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Unser Qualitätsbewusstsein setzen wir als kontinuierlichen Prozess um. Alle unsere Kurse werden systematisch evaluiert. Die Resultate der Evaluationen nutzen wir für die Verbesserung und Aktualisierung unseres Angebotes.

2. QUALIFIKATION DER LEHRPERSONEN

- Die Lehrpersonen verfügen über einen Hochschulabschluss, einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation in denjenigen Fächern, in denen sie unterrichten, sowie über eine berufspädagogische und didaktische Ausbildung.
- Besteht kein Bildungsabschluss, so kann der Bildungsanbieter für diesen spezifischen Unterricht Personen einsetzen, die über entsprechende Praxiserfahrung und entsprechende Kenntnisse verfügen.
- Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, unterliegt nicht den Vorschriften.



[Video: Rundflug über das Städtisches Spital Waid und Triemli](#)

4.3 INFRASTRUKTUR

Das Städtisches Spital Waid und Triemli ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto gut erreichbar. Der Kursraum befindet sich innerhalb des Spitalkomplexes und ist mit modernsten Unterrichtsmitteln ausgestattet.

In den Pausen können die Schülerinnen und Schüler die Cafeteria und das Restaurant nutzen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden.

Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. Die Zahl der Parkplätze auf dem Triemli-Areal ist beschränkt.

Mit der Üetlibergbahn (S10)

Von Zürich HB fahren Sie in zehn Minuten mit der Üetlibergbahn S10 bis «Zürich Triemli (SZU)». Von dort führt ein Fussweg direkt zur Frauenklinik und weiter zu den Hauptgebäuden.

Mit Bus und Tram

Bus 80 bis «Triemlispital»,
Bus 72 bis «Triemli»,
Tram 9 bis «Triemli»,
Tram 14 bis «Triemli»

Postbusse

215, 235, 245, 350 bis «Triemli»,
Bus 89 bis «Schweighof».

5

ANFORDERUNGEN AN DEN LERNORT PRAXIS

5.1 QUALIFIKATION DER PRAXISBEGLEITUNG

Die Personen müssen für ihre Ausbildungsfunktion über die Kompetenzen verfügen, Lehr- und Lernprozesse bewusst zu initiieren und zu begleiten. Grundlagen dazu sind:

- Fach- und Handlungskompetenzen im Tätigkeitsgebiet
- Gute Kenntnisse der eigenen Institution und deren Philosophie
- Berufserfahrung
- Erwachsenenbildnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten

5.2 INFRASTRUKTUR

Die Infrastruktur sollte es den Teilnehmenden der Weiterbildung ermöglichen, die empfohlenen Trainingsinhalte in der Praxis auszuüben.

6

AUFBAU DER WEITERBILDUNG

6.1 PRÄSENZUNTERRICHT

Das Erlangen der beruflichen Kompetenz bildet den Bezugsrahmen jeder Unterrichtseinheit. Der Unterricht enthält Anteile von Grundlagenwissen und bietet exemplarische Vertiefungsmöglichkeiten. Die vermittelten Unterrichtsinhalte sind nachvollziehbar und enthalten interdisziplinäre Verknüpfungspunkte.

6.2 PRAXISTRANSFER

Der Praxistransfer findet in der Schule und in externen Institutionen statt.

6.3 E-LEARNING

Zur Vor- oder Nachbereitung werden nach Verfügbarkeit geeignete E-Learningsequenzen eingebaut. Lerninhalte und Dokumentationen werden elektronisch zur Verfügung gestellt

4. SELBSTSTUDIUM

Die Kursleitung behält sich vor, Themen im individuellen Selbststudium zur Verfügung zu stellen.

5. PRAXIS

Die Anwendung der Theorie findet am Arbeitsort statt. Idealerweise werden die Studierenden von einer Praxisbegleitung in dieser Zeit betreut und angeleitet.

6. ABSCHLUSSVERFAHREN

Am Ende des jeweiligen Moduls findet eine kurze Wissenskontrolle statt. Der ganze Kurs wird dann mittels einer Abschlussprüfung (schriftlich) abgeschlossen. Der Tag und die Modalitäten der Abschlussprüfung wie auch die Übergabe des Diploms (Fähigkeitsausweis) wird den Teilnehmern/-innen 3 Monate vor Ende des Kurses bekannt gegeben. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist, dass mindestens 70% der Kurstage besucht wurden. Sollte der Kurs nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, so wird eine Kursbestätigung für die besuchten Kurse ausgestellt.

7

INHALTE DER WEITERBILDUNG (provisorisch)

THEMA		LEKTIONEN
1. ANATOMIE PHYSIOLOGIE MIKROBIOLOGIE	Anatomie und Physiologie Körper	12 LEKTIONEN
	Anatomie und Physiologie Auge	
	Mikroorganismen und Infektionskontrolle	
2. OPTIK LOW VISION BRILLEN KONTAKTLINSEN	Optisches Basiswissen	12 LEKTIONEN
	Low Vision	
	Brillen/Kontaktlinsen	
	Orthoptik	

THEMA		LEKTIONEN
3. PATHOLOGIE PATHOPHYSIOLOGIE THERAPIE	Arten von Erkrankungen	21 LEKTIONEN
	Systemische Erkrankungen und okuläre Manifestationen	
	Erkrankungen des Auges	
4. DIAGNOSTIK	Grundlagen	36 LEKTIONEN
	Auge und visuelles System	
	Körper	
	Labor	

THEMA		LEKTIONEN
5. AUGEN- MEDIKAMENTE	Grundlagen	16 LEKTIONEN
	Okuläre Pharmakologie und Therapeutika	
	Praxis-Apotheke	
	Logistik und Patientensicherheit	
6. CHIRURGIE	Allg. Grundsätze zur Vor- bereitung von ärztlichen Eingriffen am Auge	18 LEKTIONEN
	Augenoperationen	
	Kleine operative Eingriffe	
	Refraktive Chirurgie	
	Sterilisation	
	Einweginstrumente	
7. DELEGIERBARE TÄTIGKEITEN	Delegierbare Tätigkeiten & paramedizinische Massnahmen	6 LEKTIONEN
8. NOTFÄLLE	Verhalten bei Notfallsituationen Augennotfälle Top 10 Andere häufige Augennotfälle	6 LEKTIONEN

THEMA		LEKTIONEN
9. KOMMUNIKATION ADMINISTRATION	Kommunikation - Grundlagen, Modelle und Kommunikationsstörungen	18 LEKTIONEN
	Kommunikationskontexte und Grundlagen der Gesundheitskommunikation	
	Patientenbetreuung und EDV	
10. PRAXIS- MANAGEMENT	Patientenrecht und Sicherheit	30 LEKTIONEN
	Mitarbeiter und Fortbildung	
	Führung und Organisation	
	Qualitätsentwicklung	
11. UNTERHALT GERÄTEWARTUNG HYGIENE	Umgang mit Linsen und Instrumenten	12 LEKTIONEN
	Hygiene	
	Gerätebuch	
	Unterhalt von Geräten und Instrumenten	
TOTAL		187 LEKTIONEN

8

DETAILLIERTER LEHRPLAN

8.1 ANATOMIE UND PHYSIOLOGIE (KÖRPER UND AUGE) INKL. MIKROBIOLOGIE

12 Lektionen

Zellaufbau und -Funktionen. Repetition Basiswissen Körper und dessen Funktionen, insbesondere Atmungssystem, Herz-Kreislauf, Nervensystem und Hormone. Spezielle Anatomie des Auges inklusive Verständnis der Funktionen, Durchblutung Auge und Kopf, visueller Pfad, Gesichtsnerven. Dazu Basiswissen Mikroorganismen, Wege der Krankheitsübertragung, Infektionskontrolle, Asepsis.

8.2 OPTIK, BRILLEN UND KONTAKTLINSEN INKL. LOW-VISION UND ORTHOPTIK

12 Lektionen

Basiswissen ophthalmologische Optik, Brechungsfehler, Refraktion und Komponenten, Glastypeen, Ausmessen, Schutz- und Spezialgläser, Akkommodation und Alter, Kontaktlinsen, Indikationen, Typen und Materialien, Pflege und Handling.
Dazu Basiswissen Orthoptik (Grundlagen Augenmotorik und Binokularität, Tätigkeit der Orthoptistin) und Definition Sehschwäche WHO, Beratungsgrundlagen, Grundwissen Hilfsmittel.

8.3 PATHOLOGIE, PATHOPHYSIOLOGIE UND THERAPIE

21 Lektionen

Unterschied Entzündung und Infektion, akut, chronisch, infektiös und autoimmun. Häufige Erkrankungen/Krankheiten der einzelnen Augenabschnitte wie Lider, Bindehaut, Hornhaut oder Netzhaut sowie des gesamten Auges/Augensystems. Erkrankungen Sehnerv/visuelles System, kraniale Nerven. Erkrankungen Körper und Auge, metabolische Probleme. Glaukom. Tumoren.

8.4 NOTFÄLLE

6 Lektionen

CPR und BLS-AED sowie Kenntnisse der wichtigsten ophthalmologischen Notfälle für Triage und Sofortmassnahmen.

8.5 DIAGNOSTIK

36 Lektionen

Untersuchungstechniken und Geräte. Anamnese. Visusprüfung, Refraktometrie, Lensometrie, Keratometrie/Topografie, Biometrie, Gesichtsfeld, Tonometrie. OCT und Fundusdiagnostik. Pupillenteste und Augenmotilität (Grundwissen). Ergänzende Tests wie Schirmer, Amsler, Pachymetrie, Stereoteste, Farbsinnuntersuchung etc., Grundkenntnisse spezieller klinischer Testverfahren (z.B. Elektrophysiologie), Patienten-Überwachung und -führung.
Praktische Übungen.

8.6 PHARMAKOLOGIE

16 Lektionen

Galenik, Prinzipien und Grundlagen ophthalmologischer Medikamente, korrekte Applikation. Wichtige Medikamentengruppen wie Antiinfektiva, Antiphlogistika, Glaukommedikamente, Anitallergika, Sicca-Präparate, Diagnostika und Lokalanästhetika und deren wichtigste Vertreter, Spüllösungen, Konservierungsmittel.

Rezept. Führen einer Praxisapotheke, Bestellwesen, Lagerkontrolle, Retouren. Betäubungsmittelgesetz, Vorschriften. Überwachung und Entsorgung. Hygiene. Qualitätskontrollen.

8.7 CHIRURGIE

18 Lektionen

Grundsätze Kleinchirurgie, Vorbereiten und Assistieren in der Praxis, Instrumentenkunde, Sterilisation. Probenversand. Verbände (auch selbstständig). Grundkenntnisse Laserverfahren nicht-refraktiv und refraktiv, Grundkenntnisse klassischer Augenoperationen wie Katarakt, Glaukom, Netzhaut und Glaskörper, Hornhaut, Tränenwege, Augenmuskeln (Schiel-OP), Lider und Tränenwege. Übliche postoperative Versorgung, häufige Komplikationen. Betreuung der Patienten.

8.8 DELEGIERBARE TÄTIGKEITEN

6 Lektionen

Patientenfragen beantworten, Präventionsmassnahmen und Disease-Management-Programme. Externe Unterstützung, Patientenorganisationen, Blindenwesen, SBS, Prothesen und Epithesen, optische Hilfsmittel, Kleinreparaturen.

8.9 KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

18 Lektionen

Grundlagen Kommunikation, Stile anwenden, Störungen erkennen, Team- und Konfliktfähigkeit. Besonderheiten Kommunikation im Gesundheitswesen, Patientenrechte, Geheimhaltung. Aufbau einer guten Patientenbeziehung. Telefon: Begrüßungsformeln, Dringlichkeits-Triage, Terminvergabe. Dokumentation. Anrufbeantworter.

8.10 PRAXISMANAGEMENT

30 Lektionen

Patientenversorgung, Administration, Dokumentation und Aufgaben. Berufsbilder und Einsatzgebiete, Verantwortlichkeiten. Versicherungswesen, Tarife. Zuweiser, Partner und Institutionen. Ablagesysteme, elektronische KG. Rezepte und Berichtswesen. Praxis-Hygiene, Vor- und Nachbereitung Untersuchungszimmer und Wartezimmer. Bestellwesen. Arbeitsabläufe, Patientenfluss. Terminvergabe und Überweisungen. Augenheilkunde als Teil der kommunalen Gesundheit. Patientenrechte, -pflichten und -sicherheit. Medizinische Ethik, regulatorische und rechtliche Fragen, Schweigepflicht, Datensicherheit. Risiko- und Fehlermanagement. Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz, Brandschutz. Führung und Organisation, Weissbuch, Fort- und Weiterbildung.

8.11 GERÄTE

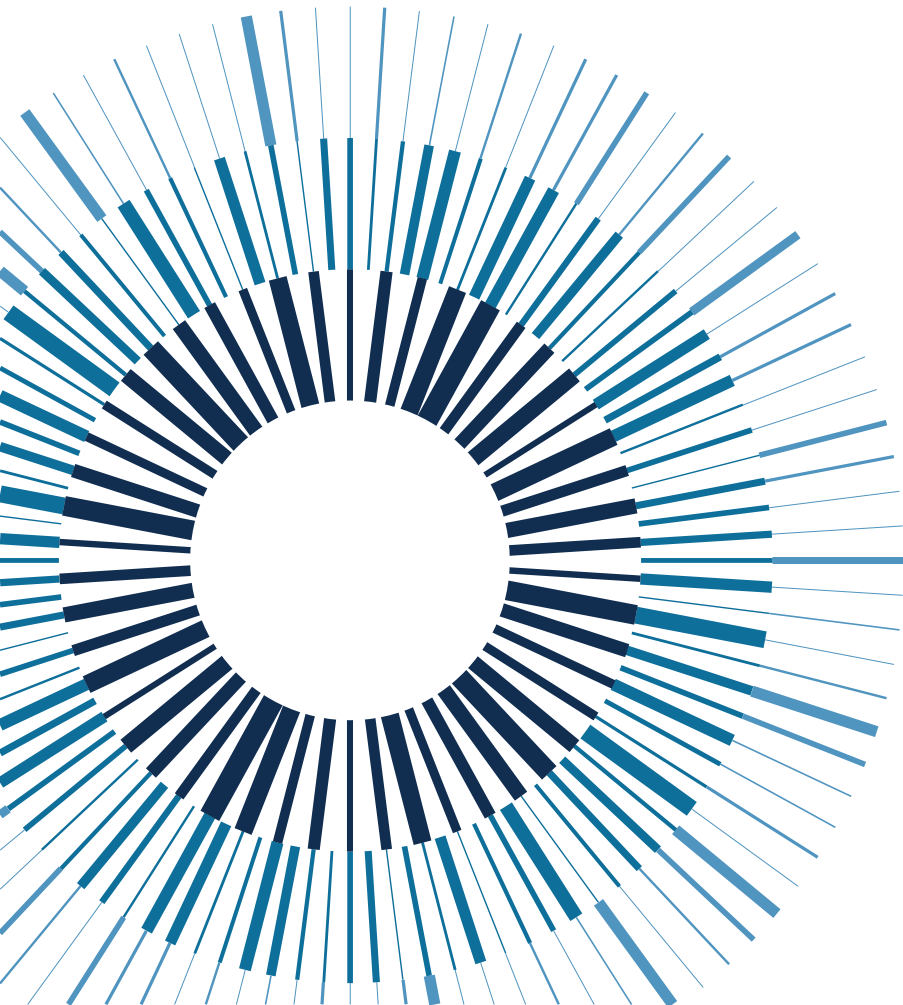
12 Lektionen

Unterhalt, Pflege und Reparaturen von Geräten und Instrumenten. Umgang mit Linsen und optischen Systemen. Umgang mit Instrumenten. Gerätebuch. Praxis-Hygiene. Gefahrenstoffe, Entsorgungskonzepte,

UNTERSTÜTZT VON



IN ZUSAMMENARBEIT MIT



Swiss Academy of Ophthalmology

FOUNDATION

www.omp.saoo.ch

Auerstrasse 2
Postfach 48
CH - 9435 Heerbrugg
+41 71 720 00 33
info@saoo.ch